

Rodau im Vogtland  
seit 1224

# Rodauer Nachrichten

Besiedelt um 500 v. Chr.

Ausgabe Nr. 376

Dezember 2025



## Weihnachtsbäckerei

in Rodau

Am 15. November wurde die Küche der Familie Düntsch zur Rodauer Weihnachtsbäckerei. Fleißig rollte man Teig aus, formte Plätzchen und kostete anschließend die vielen Leckereien.

### In dieser Ausgabe:

- Leuchtende Laternen zum Martinstag
- Rettungsflieger in Rodau
- Der Dorfteich ist abgefischt
- Klassentreffen
- Gedenken zum Volkstrauertag 2025
- Rätsel für Vogtländer
- Rückblick
- Was einst geschah  
1845: Spitzname nicht erwünscht  
1855: Das Wasser wird knapp  
1865: Leubnitz braucht eine neue Kirchenuhr
- 1895: Straßenlaterne explodiert
- Rätselfoto
- De alt Mehlfort'n hoot mola Frooch
- Früh ging's in de Metten
- Die Kirchenglocken

In vielen Rodauer Stuben beginnt die Adventszeit mit einem ganz besonderen Ritual: der Weihnachtsbäckerei. Sobald die ersten Novembertage kälter werden, verwandeln sich zahlreiche Küchen in kleine Backstuben. Der Duft von Zimt, Vanille und frisch gebackenen Plätzchen zieht durch die Häuser – ein untrügliches Zeichen, dass Weihnachten nicht mehr weit ist. Besonders für Familien mit Kindern ist das gemeinsame Backen ein Höhepunkt der Vorweihnachtszeit. „Unsere Kinder freuen sich das ganze Jahr darauf, endlich wieder Teig ausrollen und Ausstechformen benutzen zu dürfen“, erzählt eine Mutter. Mit strahlenden Augen stellen sie Sterne, Herzen oder Tannenbäume her. Die Eltern helfen beim Verzieren und Backen, und oft wird dabei fröhlich gesungen oder Weihnachtsmusik gehört. In manchen Familien ist es sogar Tra-

dition, jedes Jahr ein neues Plätzchenrezept auszuprobieren. Manchmal gelingt es perfekt, manchmal sorgt es für herzhaftes Lachen. Die dabei entstandenen bunten Plätzchen, Lebkuchmänner und liebevoll verzierten Sterne werden anschließend in Dosen gefüllt oder an Freunde verschenkt. Doch die Weihnachtsbäckerei ist mehr als nur eine süße Beschäftigung. Sie verbindet Generationen: Großeltern geben ihre alten Rezepte weiter, Eltern sorgen für die Organisation und die Kinder bringen kreative Ideen ein. So bleibt eine Tradition lebendig, die auch in Rodau seit Jahrzehnten gepflegt wird. Und wenn schließlich die ersten Bleche aus dem Ofen kommen, verbreitet sich nicht nur ein köstlicher Duft, sondern auch ein Hauch von Vorfreude auf das schönste Fest des Jahres.

B.M./Fotos: K. Düntsch

### Kurzmeldungen

#### Weihnachtsfeier der Rodauer Senioren

Am Donnerstag, dem 11.12.2025, findet ab 14 Uhr im ehemaligen Bürgerhaus Gasthof „Zur Linde“ eine Weihnachtsfeier für die Rodauer Senioren statt. Wir laden hierzu alle Seniorinnen und Senioren ganz herzlich ein. Heimatverein Rodau

#### Adventskalender für alle Kinder

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Adventskalender für alle Kinder bei Angelika Pietschmann, Am Teich 3.

#### Rodauer Weihnachtskarpfen

Weihnachtskarpfen sind wieder bei Friedhelm Gunold erhältlich.

#### Rodauer Kalender



2026

Wer noch ein besonderes Weihnachtsgeschenk sucht, der kann am 2. Advent zum Adventssingen diesen limitierten Kalender zugunsten der Kreativzeiterwerben. C.M.



Ich komme in  
3 Wochen vorbei!



## Leuchtende Laternen zum Martinstag



Die Rodauer Kirche lud am 11. November, am Abend des Martinstages, zum traditionellen Laternenumzug ein. Zahlreiche Familien, darunter viele Kinder, folgten dieser Einladung. Besonders für die Kinder war der traditionelle Umzug ein Höhepunkt, dem sie aufgeregt entgegensehen. Eifrig hatten sie zuvor Laternen gebastelt und diese mitgebracht. Nun sollten sie im Schein der Kerzen und Lichterketten farbenfroh leuchten. Zuvor traf man sich in einer kleinen, liebevoll gestalteten „Martinsandacht“ in der Kirche, mit multimedialer Unterstützung. Die Kinder erfuhren somit die Bedeutung dieses



Das Teilen des Martinshörnchens symbolisiert genau das, wofür St. Martin steht.

Tages. Danach gab es vor der Kirche Martinshörnchen. Wie einst Martin von Tours teilten sich immer zwei Kinder ein Hörnchen und ließen dies sich schmecken. Nun setzte sich der Laternenumzug gegen 17.30 Uhr in Bewegung (Foto oben). Stolz zeigten die jüngsten Umzugs-Teilnehmer ihre Laternen. Begleitpersonen achteten auf den sicheren Umgang mit diesen in der Dunkelheit. Der Umzug endete direkt vor dem Feuerwehrhaus, wo die Floriansjünger Leckerer vom Grill anboten.

Die kleinen Martinshelden gedachten so ihrem Vorbild, dem römischen Soldaten und späteren Bischof von Tours. Seine Geschichte aus dem 4. Jahrhundert, als er seinen Umhang mit einem armen Bettler teilte, verinnerlicht Werte wie Mut, Hilfsbereitschaft und Gemeinschaft, die wir noch heute schätzen.

Es war schön anzusehen, wie man die liebevoll gestalteten Laternen in einer ruhigen, freundlichen Atmosphäre durch Rodau trug. Für die Kinder war es ein besonders aufregendes Ereignis, von dem sie sicher noch lange erzählen werden. B.M.

## Rettungsflieger in Rodau



Am 18. November 2025 kam es gegen 9 Uhr zu einem Einsatz des Rettungshubschraubers in Rodau. Dieser landete sicher an der Leubnitzer Straße. Rodauer Nachrichten - 12/2025 - Seite 2

ße, hinter dem letzten Neubau. An Bord war ein herbeigerufener Notarzt. Ein Rettungswagen war zuvor bereits eingetroffen. B.M.

## Der Dorfteich ist abgefischt

Am 30. Oktober, dem Reformationstag, versammelten sich eine Menge Menschen am Rodauer Dorfteich. Der Besitzer, Friedhelm Gunold (Foto), hatte das Wasser abgelassen und die Fische versammelten sich in einem kleinen Wasserrest am Zapfen. Das ganze Jahr über hat er die Fische betreut, gefüttert und das Areal in einem ordentlichen Zustand gehalten. Nun stand der Höhepunkt, das Abfischen, an. Wie jedes Jahr zog dieses Spektakel auch zahlreiche Zuschauer an.



Trotz niedriger Temperaturen, in der Nacht fielen diese auf  $-2^{\circ}\text{C}$ , verfolgten Familien und Kinder, warm eingepackt, interessiert diese Arbeiten. Vor allem die Kinder kamen hierbei ganz nah an die Fische heran und staunten über die kleinen und großen Exemplare direkt vor ihren Augen.

Die gesamte Ausrüstung und die herbeigerufenen Helfer standen bereit, um diese Aufgabe zu bewältigen. Der Fang verlief nach Plan und das Ergebnis war erfreulich gut. Der Teich wurde vollständig abgefischt. Während die kleinen Fische wieder im Dorfteich oder an anderen Orten eingesetzt wurden, brachten die Helfer die großen, ausgewachsenen Exemplare in Spezialbecken.

Nun stehen diese als Delikatesse allen Fischliebhabern als Weihnachts- oder Silvesterkarpfen zur Verfügung.

Seit vielen Jahrzehnten züchtet Friedhelm Gunold bereits Fische. Mit viel Hingabe, Fleiß und Erfahrung gelingt ihm immer wieder ein guter Fang. Nicht umsonst bekam er schon lange von der Dorfgemeinschaft zu Recht den Titel „Fischmeister“ verliehen. B.M.

## Klassentreffen



Klassentreffen mit der ehemaligen Klassenleiterin am 18. Oktober in der Gaststätte Papiermühle in Leubnitz.

Einst lernten sie ab 1965 in der 5. Klasse gemeinsam an der Polytechnischen Oberschule in Leubnitz. Nun trafen sie sich wieder zum Klassentreffen. Diese Treffen sind immer etwas ganz Besonderes. Man sieht vertraute Gesichter, hört alte Geschichten, lacht über gemeinsame Erlebnisse und staunt, wie die Zeit vergangen ist. Oft werden nicht nur Erinnerungen an die

Schulzeit wach, sondern auch an die Menschen, die diesen Lebensabschnitt geprägt haben – Lehrerinnen und Lehrer, Freundschaften, vielleicht sogar erste Schwärmereien.

Ein solches Treffen ist wie eine kleine Zeitreise, bei der man spürt, wie sehr sich alle entwickelt haben – und gleichzeitig, wie stark die gemeinsamen Wurzeln geblieben sind. B.M.



# Gedenken zum Volkstrauertag 2025



Jahrelang hatte der Heimatverein Rodau die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag an den Gedenksteinen und am Brunnen organisiert. Hierzu gab es ein herzliches Dankeschön vom Vorsitzenden des Dorfclubs Rodau zu Beginn der diesjährigen Veranstaltung. Der Dorfclub fühlt sich dieser Tradition verpflichtet und wird diese in Zukunft fortführen. Altbürgermeister Achim



Schulz (Foto oben links) sprach auch in diesem Jahr, wie in den meisten Vorjahren, die Gedenkrede. Zu Beginn verwies er auf das Handeln und Wirken des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. In 46 Ländern betreut der Volksbund 832 Kriegsgräberstätten mit ca. 2,8 Millionen Kriegstoten. Damit leistet er einen wichti-

gen Beitrag zur Völkerverständigung. Mit seiner länderübergreifenden Jugendarbeit trägt er einen wichtigen Beitrag zur Friedenspolitik bei.

Heute wird nicht nur der gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges gedacht. 55 Millionen Menschen haben im Zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren. Juden, Sinti und Roma wurden verfolgt. Widerstandskämpfer in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden verfolgt, inhaftiert und getötet. Gedacht werden sollte aber auch an die Opfer von Teilung und Mauer sowie an die Menschen, die heute unter Krieg, Gewalt und Terror leiden. „Frieden ist noch lange nicht. Die Frage nach Krieg und Frieden sei aktuell.“ Derzeit wird vermehrt über den Wehrdienst diskutiert. Unterschiedliche Meinungen und Auffassungen stehen hier gegenüber. Schulz: „Und ich traue mir heute nicht zu, über

die Richtigkeit zu urteilen. Lasst uns diesen Tag nicht nur als Tag der Verpflichtung verstehen. Die Verpflichtung, wachsam zu sein gegenüber Hetze und Ausgrenzung. Die Verpflichtung, für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einzustehen. Die Verpflichtung, unseren Kindern und Enkeln ein friedliches Europa zu hinterlassen.“

Mit zwei Liedbeiträgen umrahmte der Männerchor Rodau, wie in den vergangenen Jahren, die Gedenkveranstaltung. Hierzu sagte der Vorsitzende herzlichen Dank.

Der Teilnehmerkreis an dieser Veranstaltung war überschaubar, leider. Sicherlich sind 80 Jahre Kriegsende und 35 Jahre Mauerfall für viele außerhalb ihres eigenen Erlebens. Wir sollten aber das Geschehen, welches mit diesen Ereignissen und vorhergehenden Jahren verbunden ist, nicht vergessen. Dazu dient der Volkstrauertag.

Norbert Bähren

## Wir gratulieren zum Geburtstag...



### Rodau

03.12. Drehmann, Inge	83.
06.12. Schulz, Günter	89.
18.12. Albert, Harry	76.
18.12. Fruh, Christian	76.
19.12. Popp, Helga	90.
22.12. Scheunert, Ulrich	85.
24.12. Zapke, Christa	88.
28.12. Wolf, Reingard	78.
29.12. Seifert, Friedhold	80.

### Demeusel

04.12. Seiler, Helga	70.
18.12. Rauh, Manfred	72.
25.12. Wetzel, Brigitte	80.

### Leubnitz

01.12. Michaelis, Johannes	72.
03.12. Haufe, Anita	73.
06.12. Schubert, Regine	71.
07.12. Blei, Ute	74.
11.12. Blei, Joachim	72.
14.12. Michaelis, Heike	72.
15.12. Zöphel, Gerlinde	77.
24.12. Pokorny, Christa	80.
25.12. Jubold, Christine	88.
31.12. Rechenbach, Christine	87.

### Rößnitz

10.12. Kanz, Hannelore	78.
10.12. Hentrich, Elke	74.
30.12. Gierschner, Hans-Peter	70.

### Schneckenbrunn

05.12. Baumann, Christina	75.
17.12. Klippahn, Christine	75.

## Kurzmeldungen

### Orgelweihe

Zum Adventssingen, am 7. Dezember 2025 in der Rodauer Kirche, wird die neu restaurierte Orgel eingeweiht.

### Winterwanderung 2026

Die Rodauer Winterwanderung 2026 wird am 7. Februar 2026, ab 13 Uhr stattfinden. Die Strecke ist für jeden geeignet. Ein Fahrservice zum Lagerfeuer und zurück wird eingerichtet.

Heimatverein Rodau



und danken allen, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen unserer Rodauer Nachrichten 2025 beigetragen haben, die Verteilung übernahmen oder als Werbepartner das Erscheinen der Zeitung ermöglichten.

Die Redaktion



## Wünsche zum Fest

Der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr.  
Der Vorstand

## Rätsel für Vogtländer



## B o m m e l

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat: **Zudeck** sagt man zu einer Bettdecke.



# Rückblick

## Vor 540 Jahren

○ 25.12.1485 - Vogtland: Zu Weihnachten war es so warm, dass man ackerte, säte und das Vieh austrieb.

## Vor 220 Jahren

○ 02.12.1805 - Austerlitz (Tschechien bei Brünn): Der Sieg Napoleons über Österreich und Russland („Dreikaiserschlacht“) entscheidet den Dritten Koalitionskrieg.

## Vor 190 Jahren

○ 07.12.1835 - Nürnberg: Zwischen Nürnberg und dem Ludwigsbahnhof in Fürth nimmt die Ludwigseisenbahn ihren Betrieb auf. Die Strecke der ersten deutschen Eisenbahn hat eine Länge von 6,05 km. Die 10 PS starke Lokomotive namens „Adler“ des britischen Eisenbahnspioniers George Stephenson benötigt hierfür etwa 9 Minuten.



○ 15.12.1835 - Mißlareuth: Johann Heinrich Werner möchte seine nach holländischer Art erbaute Windmühle mit 1 Mahl- und 1 Schneidgang, nebst Wohnhaus mit Gemüsegarten und 6/8 Höfer Maß Feld verkaufen.

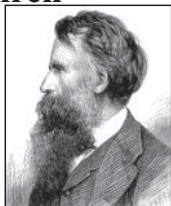
○ 19.12.1835 - Plauen: Für 1 Groschen kann die Rede vom stellv. Direktor des Plauener Gymnasiums, Christian Gottlieb Pfretzschner, „Nur bei sittlicher Gesinnung kann die geistige Bildung wahrhaft gedeihen“, erworben werden.

○ 19.12.1835 - Tobertitz: Das Rittergut sucht ab Lichtmeß 1836 zwei Ochsenknechte mit guten Zeugnissen.

## Vor 180 Jahren

○ 10.12.1845

- Schottland: Robert William Thomson (1822-1873) erhält ein Patent für den Vollgummireifen.



○ 14.12.1845 - Plauen: Dem Sattlermeister Schwab aus Reichenbach wird in der Kruuschwitzschen Schänke aus seiner linken Westentasche ein Leinwandbeutel mit 15 harten Talern, einem preußischen Louisdor und einigen Scheidemünzen, wahrscheinlich von einer Weibsperson, gestohlen.

○ 20.12.1845 - Rodau: Marie Christiane Roßbach aus Rodau wird steckbrieflich gesucht. Sie hat eine wegen Diebstahls zuerkannte Strafe nicht angetreten und treibt sich vagabundierend herum.

○ 20.12.1845 - Tobertitz: Man gibt bekannt, dass das

Wohnhaus von Johann Christoph Grohen mit Garten und einem Feld (Holzacker genannt) am 27.02.1846 öffentlich versteigert wird.

## Vor 160 Jahren

○ 02.12.1865 - Pausa: Man gibt bekannt, dass bereits am 02. Oktober 1865 in dem unter dem Tanzsaal des Schießhauses befindlichen Hühnerstall in einem Mehlkübel ein blauer Frack mit gelben Knöpfen gefunden wurde. Der Eigentümer kann diesen noch bis Jahresende zurückverlangen.

○ 18.12.1865 - USA: Aufhebung der Sklaverei.

○ 28.12.1865 - Rodau: Gemeindevorstand Gottfried Heinrich Pestel annouciert im Vogtländischen Anzeiger: „10 Taler Belohnung erhält von mir, wer mir zuerst die ruchlose Hand, die die am hiesigen neuerrichteten Gemeindefeiche angepflanzten Bäume abgebrochen hat, so nennt, dass ich sie gerichtlich belangen und bestrafen lassen kann.“

## Vor 150 Jahren

○ 29.11.1875 - Mühltröff: Zimmermeister F. W. Peip verunglückt auf der Langenbacher Dampfdreschmaschine. Er kommt mit dem rechten Fuß in den Zylinder, woraufhin ihm das rechte Bein unterhalb des Knies abgerissen wird.

○ 01.12.1875: Die Zahlungsunfähigkeit des Finanziers Stroußberg hat zur Folge, dass der Weiterbau der Mehlteuer-Weidaer Eisenbahn aufs Neue ins Stocken gerät.

○ 11.12.1875 - Bremerhaven: Der Anschlag auf das Auswandererschiff „Mosel“ ist der bisher schwerste Mordanschlag in Deutschland. Ein Sprengkörper, Teil eines geplanten Versicherungs Betrugs, explodiert vorzeitig während des Verladevorgangs und reißt 83 Menschen in den Tod. Etwa 200 Personen werden verletzt.

○ 15.12.1875 - Plauen: Auftreten einer kleinen, aber schweren Typhus-Epidemie.

## Vor 140 Jahren

○ 12.12.1885 - Ranspach: Einbruch durch ein Fenster im Gasthof Künzel. Gestohlen werden Kleider, Schuhwerk und Zigarren für 150 Mark.

○ 13.12.1885 - Plauen: Die Erhebung des Chaussee- und Brückengeldes wird aufgehoben. Die grün-weißen Schlagbäume verschwinden.

## Vor 130 Jahren

○ 06.12.1895 - Plauen: Ein Mann namens Leheis aus Rothenacker wird am Abend durch Sturmwind in einen Steinbruch geworfen. Eine Lehmwand bricht und begräbt ihn. Infolge seiner Verletzungen verstirbt der Verunglückte nach einer Stunde. Er hinterlässt 5 Kinder.

○ 18.12.1895 - Tschechien: Der Mechaniker Václav Laurin und der Buchhändler Václav Klement gründen die Fahrradwerkstatt Laurin & Klement, den Vorläufer der Automarke Skoda.

○ 21.12.1895 - Gera: Der 23-jährige Dienstknecht Otto Vollstaedt aus Oberpölk bei Plauen wird früh durch Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. Er hatte am 5. Mai des Jahres seine Geliebte, die 21-jährige Minna Walter aus Leitzitz, ermordet und dann in einen Teich bei Zeulenroda geworfen.

○ 28.12.1895: Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923) veröffentlicht seine erste Mitteilung zu den später nach ihm benannten Röntgenstrahlen.

○ 31.12.1895 - Plauen: In einem Bierkeller der Chrieschwitzer Rittergutsbrauerei wird ein ganzes Lager von Einbrechern entdeckt. Zum Verräter wurde der aus dem Keller aufsteigende Rauch. Die Diebe selbst entkommen.

○ 31.12.1895 - Plauen: In Plauen gibt es 728 Pferde und 172 Rinder.

## Vor 120 Jahren

○ 11.12.1905 - Dresden: Der sächsische König Friedrich August III. erklärt Radeberger Pilsener per Dekret zum Tafelgetränk seiner Majestät.

## Vor 110 Jahren

○ Dezember 1915 - Plauen: Auf dem Oberen Bahnhof treffen weitere Sonderzüge mit aus dem Osten kommenden verwundeten Kriegern ein.

○ 04.12.1915 - Leipzig: Mit der Schlusssteinweihe wird der Hauptbahnhof in Leipzig komplett in Betrieb genommen.

○ 09.12.1915 - Plauen: Der schon geraume Zeit andauernde Buttermangel wird immer schlimmer, ebenso der Mangel an Milch und Schweinefleisch.

○ 21.12.1915 - Plauen: Den Erwerbslosen und Kriegerfamilien wird seitens der Stadt eine einmalige Weihnachtssunterstützung gewährt.

## Vor 100 Jahren

○ 01.12.1925 - London: Deutschland und die Siegermächte des Ersten Weltkriegs unterzeichnen in London die am 16. Oktober in Locarno ausgehandelten Verträge, mit denen die Beziehungen zwischen den Staaten normalisiert werden sollen. Deutschland erkennt darin die im Friedensvertrag von Versailles festgelegte Westgrenze an.

○ 18.12.1925 - Rodau: Öffentliche Tanzvergnügen dürfen jetzt bis 1 Uhr statt bisher bis nachts 12 Uhr ausgedehnt werden.

Keine Tanzveranstaltungen dürfen sein: Bußtag, Palmsonntag, Karfreitag, Sonnabend vor dem 1. Osterfeier-

tag, Totenfestsonntag und Vorabend, am 24. Dezember - ohne Ausnahmebewilligung.

## Vor 90 Jahren

○ 08.12.1935 - Rodau: GR: Außerordentliche Sitzung zur Besprechung für die Berufung der Beigeordneten der Gemeinde Rodau.

Auf Veranlassung des politischen Beauftragten, Kreisleiter Hitzler, wurde die Sitzung auf den Vormittag um 11 Uhr einberufen.

## Vor 80 Jahren

○ 04.12.1945 - Köln: Dem entlassenen Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer wird von der britischen Militärregierung die zuvor von ihr verbotene politische Betätigung wieder erlaubt.

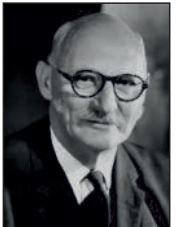
○ 04.12.1945 - Florida: Flug 19 der US Navy mit 5 Flugzeugen verschwindet auf einem routinemäßigen Übungsflug. Dieses Ereignis legt die Grundlage für den Mythos des Bermudadreiecks.

## Vor 70 Jahren

○ 01.12.1955 - USA: Die Bürgerrechtlerin Rosa Parks wird in Montgomery festgenommen, weil sie in einem Bus einem Weißen ihren Sitzplatz nicht überlassen will. Dieses Ereignis führt in weiterer Folge zum 382-tägigen Busboykott von Montgomery und zur Aufhebung der Rassentrennung in den USA.

○ 08.12.1955 - Straßburg: Der Europarat beschließt Flagge mit zwölf Sternen auf blauem Grund.

○ 12.12.1955 - England: Christopher Cockerell (1910-1999) meldet das erste Luftkissenfahrzeug (Hovercraft) zum Patent an.



## Vor 60 Jahren

○ 04.12.1965: „Marmor, Stein und Eisen bricht ...“ von Draf Deutscher wird erstmals Nr. 1 der deutschen Hitparade.

○ 22.12.1965: Der 1. FC Magdeburg wird gegründet.

○ 31.12.1965 - Rodau: Private Tierhalter schlachteten im zurückliegenden Jahr 59 Schweine.

## Vor 30 Jahren

○ 05.12.1995 - Rodau: 45 Seniorinnen und Senioren von Demeusel und Rodau unternehmen mit einem Sonderbus eine Kaffeefahrt in die Knappmühle bei Neustadt/Orla.



# Was einst geschah

## 1845: Spitzname nicht erwünscht

Spitznamen waren früher gang und gäbe. Kam ein neuer Dorfbewohner hinzu, schon beratschlagte man, oft in Wirtshausrunden, über dessen Spitznamen. Zudem gab es im Mittelalter nur einige wenige gebräuchliche Vornamen. So benötigte man den Spitznamen, um die vielen Namensgleichen voneinander unterscheiden zu können. Auch in Rodau beschränkten sich 1839 die Vornamen auf wenige. Die Männer hießen meist Johann, Georg, Friedrich oder Gottlieb und die Frauen Wilhelmine, Christiane, Eva oder Dorothea.

Manchmal übernahm man auch den Spitznamen des Vaters.

Einem Tobertitzer gefiel es überhaupt nicht, den Spitznamen seines Vaters zu bekommen, da dieser den Namen selbst schon nicht leiden konnte. Er veröffentlichte am 20.12.1845 den folgenden Hinweis im Vogtländischen Anzeiger.

**Vogtländischer Anzeiger.**

Da schon seit längerer Zeit meinem Vater, Johann Georg Bauerfeind, der Name „Hans“ beigelegt und derselbe auch auf mich übertragen worden ist: so mache ich hiermit bekannt, dass wir dies durchaus nicht mehr leiden, und warne deshalb Jedermann vor dessen Wiederholung, widrigenfalls man bei Gericht Anzeige machen wird.

Joh. Georg Bauerfeind jun. in Tobertitz.

## 1855: Das Wasser wird knapp

Anfang Dezember 1855 kommt es im Vogtland zu einem extremen Wassermangel. Dieser hatte auch Auswirkungen auf den Bahnverkehr mit seinen Dampflokomotiven, die auf das Wasser angewiesen waren, um zu fahren.

In Plauen mussten zum Speisen der Lokomotiven täglich 12 weispännige Fuhrwerke das Wasser vom Mühlgraben nach dem oberen Bahnhof fahren. Der Vogtländische Anzeiger berichtete am 13.12.1855 hierüber wie folgt:

**Vogtländischer Anzeiger.**

**Plauen** - Der Wassermangel äußert schon eine erschwe-

rende Wirkung auf den Eisenbahnbetrieb in unserer Provinz. In Herlasgrün und Mehltheuer können die Maschinen gar kein Wasser mehr; in Plauen kaum die Hälfte des Bedarfs fassen, so dass Züge in Schönberg warten müssen, bis eine Lokomotive von Reuth das dampferzeugende Element herbeigeht. In Hof ist die Noth noch größer; weil dort, wie wir vernehmen, die Speisung des Bahnhofes von dem Abfalle der städtischen Röhrenleitung erfolgt, letztere aber in gegenwärtiger Zeit die Stadt kaum versorgen vermag.

## 1865: Leubnitz braucht eine neue Kirchenguhr

In Leubnitz will man eine neue Kirchenguhr anschaffen. Hierfür informierte man am 9.12.1865 im Vogtländischen Anzeiger wie folgt:

**Vogtländischer Anzeiger.**

Die Kirchgemeinde zu Leubnitz beabsichtigt, eine neue Kirchenguhr anzuschaffen. Diejenigen Herren, die sich der Herstellung sothaner Uhr unterziehen wollen, werden ersucht, sich deshalb bis Ende dieses Monats anher zu wenden und ihre Anerbietungen zu eröffnen.

Leubnitz, den 4. Dezember 1865

Im Auftrage: P. Sattlow

## 1895: Straßenlaterne explodiert

Auf dem Wochenmarkt in Plauen explodierte im Herbst 1895 ein sogenannter „Kandelaber“. Dies war eine repräsentative, mehrarmige Gaslaterne. Später wurden diese zu elektrischen Straßenlampen umgerüstet. Der Aachener Anzeiger berichtete hierüber am 01.12.1895 wie folgt:

**Aachener Anzeiger**

Plauen i. Vogtl., 30. Nov. Während des Wochenmarktes wurde durch Explosion von Gas, das sich in einer Erdhöhle angesammelt hatte, ein Kandelaber unter donnerndem Knall inmitten des Marktes zerstört. Viele Fenster, auch am Rathause, wurden beschädigt. Personen wurden nach der „K.Z.“ niedergeworfen, aber nicht ernstlich verletzt. B.M.

Hinweis: Text in Originalfassung.



# Rätselfoto

## Auflösung November



Im November 2025 war ein kleiner Teil der Leubnitzer Straße zu sehen. Es handelte sich um einen alten Fußweg über den Steinigtbach, der ursprünglich an der Stelle ohne „trockene“ Überquerung zu überwinden war. Allerdings verlief der Bach ganz anders als heute. Er war nämlich an der Stelle nicht eingefasst und dadurch auch flacher. Ehe die Bachquerung mit LKW (auch Bussen) zu nutzen war, wendete der Linienbus am Gasthof „Zur Linde“, um die Rückfahrt nach Plauen anzutreten. Zu der Zeit war das Bachbett so flach, dass es von Pferdefuhrwerken bequem durchfahren

werden konnte. Gelöst wurde das Problem durch den Bau der Brücke im Jahre 1971. Das alles war zu der Zeit, da wenige PKW in Privatbesitz waren und die Rodauer mit Bus oder Zug zur Arbeit fuhren. Demzufolge waren die Busse stets überfüllt, obwohl etliche auf dieser Linie unterwegs waren. Zumal auch die Schüler mit dem Bus nach Leubnitz reisten.

Zum Bild: Zu sehen sind das Haus C.-J. Mechler und das bereits entfernte Anwesen rechts davon, das einst von R. Kanz bewohnt war. Linker Hand standen einst das Trafohäuschen und das einstige Gemeindehaus. U.S.

# Rätsel Dezember



Was wurde hier weggerissen? Was erschwert die Lösung etwas? U.S. / Fotos: U.S.

## De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch

Heit gibt's a neie, etwas schwerere Frooch. No, iech denk, do wern manche über Weihnachten rätseln. De Lösung gibt's in dor nächst'n Zeitung. In welch'n Rodauer Waldgebiet is dor Nitzsche-Weg?

- A: Steinigt
- B: Eichicht
- C: Birkigt



## Die Lösung vom letzten Monat:

### Richtig war Antwort A: Brüder Heidenreich

Die Vorgängerin unserer heutigen Kirche wurde bereits 1656 angefangen zu bauen und erhielt 1663 eine Orgel des Hoforgelmachers Bartholomaeo Teüßer. Pfarrer war Johann Wilhelm Klaubert. Als unsere heutige Kirche 1813 erbaut wurde folgte wiederum eine neue Orgel im Jahre 1814, erbaut von den Gebrüder Heidenreich aus Hof. Pfarrer war damals Georg Friedrich Schützinger. B.M.



# Früh ging's in de Metten

Frühmorgendlicher Gottesdienst gehörte einst zur heimischen Weihnacht



Gang zur Christmette.

Im eigentlichen Sinne ist der Heiligabend kein Festtag, obwohl er hierzulande so begangen wird, als sei er einer. Ihrem Ursprung nach beginnen die Weihnachtsfeierlichkeiten mit der Mette in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember. Der Name Mette kommt von „Matutin“, einer ursprünglichen Gebetseinheit. Für die katholische Kirche kam Christus mit Anbruch des 25. Dezember zur Welt, da es im Lukasevangelium (2, 8) heißt, er sei in der Nacht geboren. Dieser Frühgottesdienst hat sich aus katholischer Zeit auch in einigen evangelischen Gemeinden erhalten und wird in manchen Gegenden noch heute durchgeführt. Der Beginn der Christmette variiert heute je nach Kirchgemeinde und Ort. Sie beginnt mancherorts am Heiligen Abend ab 22 Uhr oder später und wird als Mitternachtsmette gefeiert. In einigen Orten lässt man es sich nicht nehmen, zur morgens um 5 oder 6 Uhr beginnenden Mette zu erscheinen. Schon vor Jahrhunderten gehörte der Mettenbesuch unbedingt zur heimischen Weihnacht. 1815 schreibt Christian Gottlob Wild in seinem „Ne Hannel sei Weihnachtslied!“, „Weckt mich morgn zu racher Zeit! Früh gieht's in den Metten!“ In vielen Gemeinden war es Sitte, mit einer Mettenlaterne in die Kirche zu kommen. Oft war sie ererbt und gehörte zu

den Raritäten der Familie. Durch ihre brennenden Lichtlein sah es in der Nacht aus, als seien Sterne vom Himmel gefallen und tanzten auf den Wegen. Während des Gottesdienstes standen die Mettenlaterne im Altarraum und halfen, die Kirche zu erleuchten. Die Mette hat auch heute noch drei Höhepunkte: die Verlesung des Weihnachtsevangeliums, das Quempas-Singen und das Mettenspiel. Alle harrten in feierlicher Stimmung der Dinge, die da kommen sollen. So sehr ihnen das Weihnachtsevangelium bekannt ist, ergreift sie der Text erneut. Gespannt erwarten sie, wer diesmal, zumeist vor der Heiligen Messe, den Quempas singt. Es ist eine Auszeichnung für den Jungen, der die Weise von der Empore herunter singen darf. Der eigenartige Name kommt aus dem Lateinischen und bezieht sich auf das antike Lied Quempas. Zu Deutsch heißt es darin: „Den die Hirten lobten sehr! Und die Engel noch viel mehr! Fürchtet euch hinfort nie mehr! Euch ist geboren ein König in Ehr!“ Indessen es im 18. Jahrhundert von aufklärerisch gesinnten Landesherren in katholischen Gegenden verboten wurde, hielt sich das Quempas-Singen in den lutherischen Gebieten. Aus dem 9. Jahrhundert ist überliefert, dass zum Gottesdienst in der heiligen Nacht

# Die Kirchenglocken

Bereits die alte Rodauer Kirche besaß drei Kirchenglocken aus Bronze, die beim Bau der neuen Kirche im Jahre 1813 wieder eingebaut wurden. Nachweislich gibt es Glocken in Rodau schon vor 1656. Am 15. Oktober 1656 erlässt Pfarrer Johann Wilhelm Klaubert die Order, dass nunmehr das Mittagsläuten bereits um 11 Uhr erfolgt, da die vom Adel sich mehrfach beschwerten, damit die Fröhner wegen des Ausspannens sich besser richten könnten. Mit dem Klang oder dem Zustand der Glocken war die Kirchgemeinde nicht mehr zufrieden, deshalb wandte sich der Kirchenvorstand 1843 an die Glockengießerei zu Apolda, um einen Umguss in die Wege zu leiten. Die bisherigen Glocken hatten ein Gesamtgewicht von 11,5 Zentnern an Bronze. Die alten Glocken sollten für 8 Groschen pro Pfund in Zahlung genommen werden und die Bronze für die neuen kostete 11 Groschen pro Pfund. Die Kosten für die Kirchgemeinde beliefen sich auf 120 Taler. Da man den Preis wohl zu hoch fand, ließ man es damit bewenden. Erst im April 1854 erbat man sich einen neuen Kostenanschlag bei der gleichen Apoldaer Firma. Das neue Geläut sollte nun 14,25 Zentner wiegen und 403 Taler kosten. Auch wurden 10 Jahre Garantie ange-

boten und ein Probeläuten von 24 Stunden. Doch auch dies kam nicht zustande. Am 7. Oktober 1859 erhielt die Kirchfahrt ein erneutes Angebot auf Anfrage. Nun empfahl man ein Gewicht von 17 Zentnern bei einem Preis von 906 Talern und 20 Groschen. Davon kamen 360 Taler für die alten Glocken in Abzug. Aber auch davon nahm man Abstand. Das Gleiche wiederholte sich 1887 und 1891 bei Preisen zwischen 600 und 1600 Mark. Erst im neuen Jahrhundert wurde man sich einig. Der Kostenanschlag sah drei Glocken vor: 280 kg die große mit dem Ton h-, die mittlere 140 kg (Ton dis-) und die kleine 80 kg mit Ton -fis-. Die Glocken wogen bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Schönberg am 24.02.1904 insgesamt 523 kg und kosteten abzüglich der Altbronze 780 Mark. Ende März waren die Glocken eingebaut. Vom 8.9.1919 datiert folgender Glockenbericht, verfasst von Pfarrer Friedrich Mathe aus Leubnitz:

**Zahl der Glocken:** 3  
**Alter:** alle 3 vom Jahre 1904  
**Metall:** Bronze  
a) Gewicht b) Durchmesser  
310 kg 0,80 m  
175 kg 0,66 m  
81,266 kg 0,51 m  
**Akkord:** h-d-fis (H-moll)

**Inschriften:**  
1. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Andere Seite: Franz Schilling in Apolda goss uns 1904.  
2. Selig sind die Toten die in dem Herrn sterben von nun an. Andere Seite: 1904  
3. Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen ist das Reich Gottes. Andere Seite: 1904  
**Verzierungen:** Oben ein einfacher Fries von Eichenlaub Name des Glockengießers: Franz Schilling in Apolda  
Art des Läutens: Handbetrieb  
**Gebrauch der Glocken:** hier alle 3 in Gebrauch.  
Fortsetzung folgt.  
U.S. Quelle: Kirchenbericht

eine Krippe am Altar aufgestellt wurde mit einer darin liegenden Puppe. Später traten Maria und Joseph hinzu, Engel, Hirten und die Heiligen Drei Könige. Das Bild um die Krippe wurde zum Krippenspiel. Noch heute wird während der Mette die Geburt Christi als kleines Spiel gesungen und gesprochen dargestellt. Fast jede Kirchgemeinde hat ihr eigenes Mettenspiel, das Jahr für Jahr aufgeführt wird, und doch für die, die es hören, jedes Jahr neu ist. Eine ganze Schar ist aufgeboden, Maria und Joseph, Hirten und die Engelschar. Was wäre eine Christmette ohne den Gesang althergebrachter Choräle wie „Stille Nacht, heilige Nacht“ oder „Es ist ein Ros entsprungen“? Nach der Mette wird bei traditionsbewussten Familien am Morgen der erste Weihnachtsstollen angeschnitten. In Rodau hat schon lange die Tradition Einzugs gehalten, am Heiligen Abend diese Christmette abzuhalten. Eine alljährlich voll besetzte Kirche zeugt davon, wie beliebt dieser Höhepunkt der Weihnachtszeit bei den Menschen geblieben ist. Und jedes Jahr freuen sie sich aufs Neue darauf.  
B.M. nach M. Blechschmidt

**Weihnachtskonzert Stelzen**

**Sonntag, 7.12.2025, 16 Uhr**

Mit dabei: Yuko Hoppe (Orgel), Katharina Stiller (Gesang), Jianguo Lu (chin. Instrumente), Gareth Lubbe (Violine, Gesang), Henry Schneider (Nyckelharpa) und Gerald Kaiser (Gesang). Eintritt frei.

## Rodauer Nachrichten - Impressum

Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424  
Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de  
Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de  
Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.  
Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

ONLINE GEDRUCKT VON  
**SAXOPRINT**

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.12.2025



KFZ - MEISTERBETRIEB

**Auto  
Morgenstern**

Inh. Erik Morgenstern

**Freie Werkstatt**

Leubnitzer Straße 35  
08539 Rodau

**Tel.: 037435 - 53 58**

**Hauptuntersuchungen\*  
täglich möglich**

\*wird durchgeführt durch amtliche  
anerkannte Prüforganisation Dekra

**www.auto-  
morgenstern.com**

**DIRK HERMANN**

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern  
u.v.m.



**Am Goldbach 22**

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

**www.dachdeckerei-hermann.de**

**Firma Frank Koch**

- **Holzrücken** • **Waldpflege**
- **Holzeinschlag** • **Holzhandel**

08539 Rodau

Schönberger Str. 10

Tel.: 037435 - 5310



- Installation
  - Photovoltaik
  - Blitzschutz
  - Elektroheizungen
  - Haushaltgeräte
- ☎ 037435 - 54 93  
0173 - 95 88 411

**Elektro  
Selter**

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a



*Ein frohes Weihnachtsfest  
und die besten Wünsche zum neuen Jahr,  
verbunden mit dem Dank für das bisher  
entgegengebrachte Vertrauen*

**Tischlerei Neumeister**

**Möbelbau - Türen - Fenster**

Inh. Nadine Spörl

- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau

Tobertitzer Straße 4

Telefon: 037435 / 52 64

Mobil: 0172 / 7 82 21 87 ...natürlich aus Holz

Mail: tischlereineumeister@gmx.de



**Wir unterstützen die**

**Rodauer  
Nachrichten**

**Milchwirtschaft  
DEHLES-RODAU eG**



**ZIMMEREI SPÖRL**

Dachstühle  
Carports  
Vordächer  
Innenausbau  
Treppenbau  
Treppenrenovierung  
Trockenbau



**Andreas Spörl**  
- Zimmermeister -

Am Waschteich 2

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau

Telefon: 037435 / 5 16 10

Mobil: 0172 / 7 82 21 89

Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de



# WEIHNACHTS KONZERT

**-ULLERSREUTH-**

**Rodauer Männerchor**  
gemütliches Beisammensein  
Ullersreuther Kaffeegedeck

**14.12.**  
ab 14:30 Uhr  
Bürgerhaus Ullersreuth

Eintritt: 15€ inkl. Kaffee, Plätzchen & Stollen  
Anmeldung sichert Sitzplatz!  
Reservierung unter: 0173 3752564

# Adventssingen mit Orgeleinweihung

in der Kirche  
St. Nikolaus  
in Rodau

**2. Advent,  
Sonntag, 07.12.2025**

Das Programm beginnt  
um 16.30 Uhr und wird  
gestaltet durch den Kir-

chenchor Rodau und den Männerchor Rodau.  
Im Anschluss sind alle Besucher zu einem kleinen Weihnachtsmarkt der Kreativjugend Rodau eingeladen. Der Männerchor bewirkt die Gäste mit Glühwein, Kinderpunsch und warmen Würstchen.

Dezember 2025		100-jähr. Kalender
1	Montag	49. KW
2	Dienstag	Blaue Tonne
3	Mittwoch	
4	Donnerstag	Gelbe Säcke
5	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde Schuhe putzen und vor die Tür stellen!
6	Samstag	Nikolaus
7	Sonntag	2. Advent 16.30 Adventssingen in der Kirche mit Weihnachtsmarkt
8	Montag	50. KW
9	Dienstag	Biotonne
10	Mittwoch	
11	Donnerstag	14.00 Weihnachtsfeier der Senioren
12	Freitag	Restabfall
13	Samstag	20.00 Männerchor letzte Singstunde
14	Sonntag	3. Advent 14.30 Männerchor Weihnachtskonzert in Ullersreuth
15	Montag	51. KW
16	Dienstag	Blaue Tonne
17	Mittwoch	Gelbe Säcke
18	Donnerstag	
19	Freitag	
20	Samstag	
21	Sonntag	4. Advent / Winteranfang
22	Montag	Schulferien bis 02.01.2026 52. KW
23	Dienstag	Biotonne
24	Mittwoch	Helligabend 15.00 und 17.00 Krippenspiel in der Kirche
25	Donnerstag	1. Weihnachtsfeiertag
26	Freitag	2. Weihnachtsfeiertag 9.00 Gottesdienst in der Kirche
27	Samstag	Restabfall
28	Sonntag	
29	Montag	1. KW
30	Dienstag	Blaue Tonne
31	Mittwoch	Silvester 15.00 Gottesdienst in der Kirche mit Abendmahl

## Sprechzeiten

**Gemeinde Rosenbach/Vogtl.** [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)  
08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

**Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl.** [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)  
**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de](mailto:kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de)  
**Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:**  
Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1  
Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063  
E-Mail: [pfarramt\\_syrau@t-online.de](mailto:pfarramt_syrau@t-online.de)

**Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke** Tel.: 03741 - 52 26 34  
08523 Plauen, Gartenstraße 1  
Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Arztpraxis Dr. med. Mario Klein** Tel.: 037431 - 867 629  
08539 Leubnitz, Hauptstraße 38  
Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

**Zahnarztpraxis Henrik Reichardt** Tel.: 037431 - 33 32  
08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1  
Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)  
Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)

**Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt**  
Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

**Ärztlicher Notdienst** Rettungsleitstelle Plauen  
Tel.: 116117 Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
**Akute Notfälle: 112** sowie am Wochenende